

Ferner gehört hierher die Seite 234 des dritten Bandes von Illiger's Magazin für Insektenkunde (1804), auf welcher 13 europäische Lepidoptera verzeichnet sind, welche man „einem Schmetterlingsfreunde in Bremen von Weimar aus“ für die bescheidene Summe von 298 Thalern = 894 Reichsmark angeboten hatte, darunter namentlich Sphinx Sesia Hübn. (Croatia Esp.) für 40, Sph. hippophaës für 50, Papilio Byronia ♂♀ für 40, Pap. Apollo aus Sicilien für 80 Thaler!!

Schliesslich als Curiosum, dass Papilio Antimaechus (Westafrika), von welchem in Hewitson's Sammlung 2 Exemplare existiren, vor wenigen Jahren in London einmal ausgetrieben wurde. Es fand sich auch ein Liebhaber dazu, der 100 Pfund Sterling dafür, aber vergebens bot, da ihn der Eigener unter 120 Pfund nicht hergeben wollte. Der verschmähte Amateur wird mit Göthe's Mignon gesungen haben:

Nur wer die Sehnsucht kennt,
Weiss was ich leide — — —

Ueber ostindische Galeruciden.

Von

E. v. Harold in Berlin.

Merista variabilis (n. sp.): Nigra, thorace elytrisque flavis, his fascia ad basin ipsam, duabusque alteris, una ante, altera post medium, e maculis compositis, nigris, maculis hisce interdum confluentibus, interdum omnino fere obsoletis, abdomine flavo, segmento primo, margine postico flavo excepto, nigro. — Lg. 12—15 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Gestalt der bekannten 4-fasciata Hope. Der Kopf, die Fühler, die Beine und die Unterseite schwarz, der Hinterleib gelb, nur der erste Ring mit Ausnahme des Hinterrandes schwarz, der gelbe Saum zieht sich jederseits noch bis zu den Epimeren der Hinterbrust in die Höhe. Thorax weissgelb, breiter als lang, glatt, die Vorderecken spitz vortretend. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, ein Querstrich an der Basis selbst, der weder die Schulterbeule erreicht noch das Schildchen überragt, dann zwei weitere Querbinden von schwarzer Farbe, letztere aus zwei kleinen Makeln bestehend, die zuweilen, aber nur selten, zu einer Binde sich vereinigen, zuweilen aber in

der Art sich verringern, dass nur ein grösserer Fleck an den Seiten vor der Mitte und 2—3 kleinere hinter der Mitte, in eine Querlinie gestellt, vorhanden sind. Die Punktirung der Flügeldecken ist eine sehr veränderliche, dieselben sind nämlich manchmal nahezu glatt und nur mit sehr feinen, in unregelmässige Längsreihen gestellten Pünktchen besetzt, zuweilen aber, und solche Exemplare sind in der Regel auch mit ausgeprägteren schwarzen Makeln gezeichnet, zeigen sich Doppelreihen ziemlich grober Punkte und die Punktirung namentlich an der Spitze ist eine fast runzlige. Nach dem Geschlechte variirt diese Punktirung nicht, denn das durch seinen viel schmäleren Metatarsus leicht kenntliche Weibchen ist mitunter ebenso glatt, wie die in der Regel schwächer punktirten Männchen.

Merista fallax (n. sp.): Capite nigro, thorace elytrisque flavis, his puncto utrinque minuto medio pone basin, fasciola angusta ante, altera post medium, punctoque ante apicem nigroviolaceis, fasciis medio plerumque late interruptis, corpore subtus cum pedibus nigro, metasterno subviolaceo, abdomine flavo, lobo basali segmenti primi maculaque utrinque juxta medium in sequentibus, nigris. — Long. 15 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Völlig vom Aussehen der vorigen, jedoch sehr verschieden gezeichnet. Auf den Flügeldecken fehlt die schwarze Basallinie, jede derselben zeigt ein Pünktchen in der Mitte, etwas unterhalb der Basis, eine schmale Querbinde vor der Mitte, eine zweite, in der Regel noch schwächer, hinter der Mitte und eine kleine Makel vor der Spitze. Diese Zeichnungen sind nicht schwarz, sondern dunkel veilchenblau. Die Querbinden sind in der Mitte meist unterbrochen, die hintere öfters in kleine Fleckchen aufgelöst, manchmal schwach ausgeprägt und scheint wohl auch ganz auszubleiben. Die Punktirung ist bei allen vorhandenen Stücken eine ziemlich grobe, die Punkte bilden unregelmässige Längsreihen. Die Unterseite sammt den Beinen und Fühlern schwarz, die Hinterbrust mit deutlichem, blauem Scheine. Der Hinterleib ist gelb, ein Fleck auf jedem Ringe neben der Mitte und der zwischen die Hinterhüften hineinragende Lappen des ersten schwarz.

Merista flaviventris (n. sp.): Capite nigro, thorace elytrisque flavis, his macula parva infra callum humeralem, lineola transversa anteapicali, fasciisque duabus trans-

versis violascente-nigris, subtus nigra, abdomine toto, puncto utrinque nigro excepto in singulis segmentis, flavo. — Long. 14—15 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Gestalt der vorigen, aber wieder verschieden gefärbt. Vorderecken des Thorax minder spitz als bei der variabilis. Flügeldecken gelb, zwei Querbinden, die hintere meist in der Mitte unterbrochen, ein Querstrich vor der Spitze und ein Fleckchen hart unterhalb der Schulterbeule von schwärzlich-veilchenblauer Farbe. Punktirung ziemlich dicht und grob, Längsreihen wenig deutlich. Fühler, Beine und Unterseite schwarz, der ganze Hinterleib gelb, nur jederseits auf jedem Ringe neben der Mitte ein schwarzes Fleckchen.

Beim Männchen dieser Art sind die mittleren Fühlerglieder, d. h. 4—7, etwas kräftiger als die übrigen.

Diese Art steht der quadrifasciata Hope besonders nahe, letztere unterscheidet sich aber durch kürzeres, in der Mitte mit einer schwarzen Querbinde versehenes Halschild, durch gröbere Punktirung der Flügeldecken und die nicht verdickten Fühler. Der Hinterleib ist bei ihr ebenfalls gelb, die schwarzen Punkte sind aber zu Quermakeln erweitert, die zuweilen sogar in der Mitte zusammenfließen.

Von den drei hier als neu beschriebenen Arten fällt jedenfalls eine mit der trifasciata Hope zusammen. Da sich aber die wenigen Worte der Hope'schen Beschreibung gleich gut auf alle drei beziehen lassen, so habe ich es vorgezogen, von einer Deutung derselben Umgang zu nehmen, da eine solche, wenn sie irrig ist, unsere Nomenclatur immer mehr verwirrt als ein einfaches Synonymon.

Die Arten-Gruppe, zu welcher auch noch die sexmaculata Redt. gehört, lassen sich übrigens sehr leicht nach folgendem Schema bestimmen:

- 1) Thorax ganz schwarz 6-maculata.
 Thorax gelb mit schwarzer Querbinde 4-fasciata.
 Thorax ganz gelb 2.
- 2) Erstes Abdominalsegment ganz gelb flaviventris.
 Erstes Segment theilweise schwarz 3.
- 3) Segment bis auf den Hinterrand ganz schwarz. variabilis.
 Segment nur vorn an der Spitze schwarz . . . fallax.

Merista rufipennis (n. sp.): Obscure viridi-aenea, elytris rufis, leviter violascentibus, subseriatim punctulatis.
 — Long. 13 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Erzgrün, glänzend, die Flügeldecken roth mit leichtem bläulichen Scheine. Thorax breiter als lang, mit geraden, nach vorn schwach convergirenden Seiten, die Vorderecken sehr spitz vortretend, die Oberfläche mit einem Quereindruck hinter dem Vorderrande und drei in einer bogigen Querlinie stehenden Gruben, ausserdem neben den Hinterecken eine schief gestellte Längsfurche. Punktirung der Flügeldecken fein und wenig dicht, unregelmässige, zum Theil paarige Längsreihen bildend, an der Spitze verworren.

Die Gestalt ist ganz die der vorigen Arten, die Färbung jedoch die unserer *Melasoma populi*. Ich kann unmöglich die gegenwärtige Art für die *M. (Leptarthra) Dohrni* Baly halten, da diese, wenigstens nach der Beschreibung, ganz *viridi-metallica* ist, es müsste denn der Autor unterlassen haben zu erwähnen, dass die Flügeldecken roth sind.

Leptarthra ventralis (n. sp.): Nitida, supra atro-chalybea, thorace aequaliter convexo non impresso, elytris fere laevibus, subtus cum pedibus cyanescente-nigra, abdomine testaceo. — Long. 9 mm.

Von verhältnissmässig schmäler Gestalt, oben schwärzlich blau, unten bläulich schwarz, der ganze Hinterleib gelb. Stirne hinter den Scheitelbeulen ohne Längseindruck. Thorax quer, glatt, ohne Eindrücke, die Hinterecken stumpf. Die Flügeldecken äusserst fein weitläufig punktirt. Hinten mit angedeuteten Spuren von Rippen, Basalbeulen deutlich. Drittes Glied doppelt so lang wie das kleine zweite, beide zusammen so lang wie das vierte.

Habituell sehr von der *L. abdominalis* abweichend, gehört die Art dennoch durch ihre geschlossenen Hüftgruben, die gelappten Klauen, die kleinen Enddorne der Hinterschienen und durch das ganz übereinstimmende Längenverhältniss der Fühlerglieder der Gattung *Leptarthra* an.

Galerucida magica (n. sp.): Obscure viridi-aenea, elytris fortiter et irregulariter geminatim punctatis, humeris intus profunde sulcatis. — Long. 8 mm.

Patria: India bor. (Melly!).

Von dunkelgrüner Farbe, glänzend, unten sammt Beinen und Fühlern schwarz. Thorax mit ziemlich groben Punkten weitläufig besetzt, sonst wie bei der *fulgida* geformt. Flügeldecken ebenso, aber gröber als bei jener punktirt, die Schultern nach innen an der Basis durch eine tiefere Furche abgesetzt. Fühler gegen das Ende viel schwächer als bei der

fulgida erweitert, das 4. und 5. Glied an der unteren Spitze gar nicht, das 6. erst schwach gezahnt.

Die angeführten Merkmale scheinen mir die Selbstständigkeit dieser Art gegenüber der im Farbenkleide so höchst veränderlichen fulgida zu verbürgen.

Hr. Baly hat die Gattung *Sphenoraia* (mit der fulgida) von *Galerucida* neulich wieder abgetrennt. Die im Ganzen sehr homogenen Elemente werden durch die Kürze des zweiten und dritten Fühlergliedes, sowie durch die streifige Punktirung der Flügeldecken sehr natürlich zusammen gehalten. Das die grössere oder geringere Verdickung der Fühler höchstens spezifischen Werth hat, zeigt schon obige magica, die nur eine fulgida mit dünneren Fühlern ist. Zu *Galerucida* gehören auch *semillava* und *javana* (*Haplosynyx* in Cat. Monach.) Wiedem., letztere eine in der Färbung ebenfalls höchst unstäte, wahrscheinlich unter mehrfachen Namen beschriebene Art.

Galerucida singularis (n. sp.): Ferruginea, aeneo-suffusa, humeris elytrorumque apice testaceis, punctis hic utrinque duobus nigris. — Long. 8.5 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Von bräunlich-rother Farbe, die Mitte des Halsschildes und die Flügeldecken dunkler rothbraun und zugleich grünlich erscheinend, letztere mit gelber Schulterbeule und Spitze, hier mitten im Gelb jederseits zwei schwarze runde Makeln. Stirne über den Querbeulen mit einer Längsfurche. Thorax sehr zerstreut grob punktiert, mit regelmässig leicht gerundeten Seiten und spitzen Vorderecken. Die Flügeldecken mit unregelmässigen Doppelreihen mässig grober Punkte, die jedoch keine tieferen Streifen bilden, so dass die Oberflähe gleichmässig gewölbt bleibt. Unterseite rothbraun, Abdomen heller gelbroth. Die Kniee, Schienen und Füsse schwarz. Fühler dünn, schwarzbraun. Glied 1—2 bräunlich roth.

Eine durch die eigenthümliche Färbung höchst ausgezeichnete Art.

Galerucida indica (n. sp.): Rufo-testacea, antennis, basi excepta, tarsisque infuscatis, thorace laevi, lateribus rectis, angulis anticis dente extus directo acuto. — Long. 8 mm.

Patria: Darjeeling, India bor.

Von rothgelber Farbe, die Fühler mit Ausnahme der 3 ersten und der Wurzel des vierten Gliedes schwärzlich, auch

die Tarsen und die Schienen gegen das Ende dunkler. Stirn einfach gewölbt, ohne Längsrinne. Thorax glatt, die gewöhnlichen beiden Quereindrücke tief und in der Mitte fast verbunden, die Seiten ganz gerade, die Vorderecken einen scharfen, gerade nach aussen gerichteten Zahn darstellend. Flügeldecken fein punktirt, nicht gestreift, die Punkte unregelmässig gereiht, die Reihen durch eingemengte Zwischenpunkte etwas undeutlich, Schulternfurche tief und grob punktirt. Fühler dünn.

Eine durch die Form des Thorax ebenfalls höchst ausgezeichnete Art. Geschlossene vordere Hüftgruben, mit Anhängseln versehene Fussklauen, kurze Schienensporen, gereiht punktirte Flügeldecken und sehr kurzes zweites und drittes Fühlerglied, d. h. also die wesentlichen Merkmale der Gattung *Galerucida*, können über ihre Stellung keine Zweifel lassen. Mit Ausnahme des sehr abweichend geformten Thorax hat übrigens das Thier eine grosse Aehnlichkeit mit ganz gelben Stücken der *Javana* Wiedem.

Galerucida bombayana (n. sp.): Testacea, scutello, macula humerali, media utrinque subbasali, plaga magna communi dorsi posterioris apiceque nigris, corporis lateribus subtus nigris. — Long. 5.5 mm.

Patria: Bombay.

Gelb, das Schildchen, die Schulterbeule, die Spitze der Flügeldecken, eine runde Makel an der Basis, gleichweit von dieser wie von der Naht entfernt, und ein grosser Querfleck von schwarzer, leicht violett scheinender Farbe. Thorax glatt, Seitenrand hinten gerade, vorn stumpfeckig gerundet, Vorderecken abgestutzt. Flügeldecken mit ziemlich regelmässigen gepaarten Punktreihen, Punktirung an der Spitze nicht verdichtet. Unterseite gelb, an den Seiten schwarz, Abdomen etwas runzlig punktirt. Beine gelb, Tarsen und Schienenenden schwärzlich. Fühler kräftig, schwarz, Glied 1 gelb, 2 und 3 gelbbraun, sehr kurz, die übrigen Glieder vom 4. an allmählich an Länge abnehmend.

Ochralea nigripes Oliv.: Testacea, tibiis, tarsis antennisque, his articulis 3 bascos exceptis, nigris, fronte antice foveolata, elytris dense subtilissime punctatis. — Long. 10 mm.

Galeruca nigripes Oliv. Ent. VI. p. 648, t. 4, f. 58.

Ochralea nigricornis Clark. Ann. Nat. Hist. XV. p. 144. (1865).

Var.: *Antennis testaceis.*

Var.: *Antennis pedibusque testaceis.*

Von länglicher, in den Flügeldecken ziemlich breiter Gestalt, entweder ganz gelb, oder die Beine und die Fühler, letztere mit Ausnahme der drei ersten Glieder, schwarz, zuweilen nur die Beine schwarz und die Fühler ganz gelb. Der Kopf glatt, Augen grob gegittert, Scheitel gerade oberhalb der Beulen mit einer Grube. Thorax quer, gleichmässig flach gewölbt, die Seiten leicht gerundet, die Hinterecken sehr stumpf, Flügeldecken dicht aber fein und wenig tief punktiert, die Randlinie setzt sich um die Schulterbeule fort und erlischt dann sehr bestimmt. Abdomen gröber und leicht querrissig punktiert, beim Männchen das letzte Segment jederseits eingeschnitten, der dadurch gebildete Lappen quadratisch. Fühler schlank, Glied 2 sehr kurz, das dritte etwas länger, an der Spitze schräg abgestutzt. Enddornen der vorderen Schienen sehr kurz, an den hintersten dagegen lang. Metatarsus der Hinterfüsse viel länger als die übrigen Glieder zusammen.

In Ostindien weit verbreitet, auf dem Festlande (Calcutta), dann auf den Inseln (Java, Manilla, Sumatra).

Es schien mir nicht überflüssig, eine ausführliche Beschreibung dieser weitverbreiteten und in der Färbung der Fühler und Beine veränderlichen Art zu liefern. Auf die ganz gelbe Form wäre ich nicht abgeneigt, die *Crioeris fulva* Fabr. und Oliv. zu beziehen, die Mandibeln sind aber bei allen mir vorliegenden Stücken höchstens an der Spitze schwarz, auch geben die genannten Autoren Neuholland als Vaterland an.

Im Münchener Cataloge (p. 3590) befindet sich die Art irrtümlich bei *Haplosomyx*. Die ebenda (p. 3595) als *Ochralea* aufgeführte *flava* Oliv. l. c. p. 611. f. 5 ist eine echte *Oides*-Art, einerlei mit *eoucolor* F. Die dritte dort als *Ochralea* aufgeführte Art, die *nigripes* (Adorium) Oliv. Ent. V. p. 609. t. 1. f. 2 scheint mir die *Pachytoma gigantea* Illig. zu sein.

Von *Oides* entfernt sich *Ochralea*, trotz gewisser Ähnlichkeit im Gesammthabitus, bedeutend durch geschlossene Hüftgruben, die nicht gespaltenen Fusskrallen und den sehr langen hinteren Metatarsus. Ausserordentlich gross ist dagegen die Verwandtschaft mit *Luperodes*, deren Arten namentlich auch den langen Enddorn der Hinterschienen zeigen. *Luperodes discrepans* Baly unterscheidet sich von *Ochralea* fast nur durch die deutlich geöffneten Hüftgruben und das längere dritte Fühlerglied.

Als zu *Ochralea* gehörend habe ich im hiesigen Museum noch folgende Arten gefunden:

Ochralea straminea (n. sp.): Minus nitida, omnino testacea. thorace subtiliter dense punctulato, disco utrinque leviter arcuatim impresso, elytris evidenter dense punctulatis, antennis corpore fere aequilongis, articulo 3 secundo non longiore, valde oblique truncato. — Long. 7 mm.

Patria: Ceylon (Nietner!).

Ochralea ceylonica (n. sp.): Nitida, omnino testacea, antenarum articulo 11 apice infuscato, 3 secundo evidenter longiore, thorace lateribus subrectis, elytris minus distincte et subrugulose punctulatis. — Long. 7 mm.

Patria: Ceylon (Nietner!).

Ochralea pectoralis (n. sp.): Nigra, nitida, elytris sanguineis, apice nigris, prosterno et mesosterno cum episternis rutilis, antennis rufo-testaceis, articulo 3 secundo paullo longiore, apice valde oblique truncato, pedibus nigris, thorace subtiliter punctulato. — Long. 10 mm.

Patria: India or., Sumatra.

E x o t i s c h e s

von

C. A. Dohrn.

77. *Pachylocerus unicolor* Dhn.

(Jahrg. 1878, S. 359).

Auf meiner Reise im August und September 1879 habe ich in einer der bei dieser Gelegenheit in Hamburg, Altona, Amsterdam, Leyden, Brüssel, Wien, Prag besuchten Sammlungen den oben genannten Käfer mit dem Namen *crassicornis* Oliv. bezeichnet gefunden und mir das notirt, um darüber zu Hause weiter nachzusehen. Leider habe ich nicht dazu bemerkt: in welcher Sammlung? Der jetzt angestellte Vergleich zwischen Olivier's Beschreibung und Abbildung seines *crassicornis* mit *unicolor* hat mich aber davon überzeugt, dass beide Arten ausreichend verschieden sind. Wollte man auch auf die in Olivier's Abbildung vielleicht nur schablonenhaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Über ostindische Galeruciden. 142-149](#)